

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Donnerstag**, dem **25. August 2022** um **17:00 Uhr** im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **6. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Tagesordnungspunkte:

1. Aufsichtsbeschwerde Ausföhrung einer Verordnung; Erledigung, Bericht
2. Entlastungspaket der Freistadt Eisenstadt, Beratung und Beschlussfassung
3. Antrag der SPÖ: Finanzielle Entlastung der Eisenstädterinnen und Eisenstädter, Beratung und Beschlussfassung
4. Allfälliges

Anwesend: Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Istvan Deli, BA (ÖVP) und Otto Kropf (SPÖ), die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Stefan Lichtscheidl (ÖVP) und Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ), die Gemeinderäte Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Michael Bieber, MBA (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister, BA (ÖVP), Waltraud Bachmaier (ÖVP), Sascha Reindl (ÖVP), Hermann Nährer (ÖVP), DI Otto Prieler (ÖVP) (ab 17.09 Uhr), Daniel Janisch (ÖVP), Mag.^a Dr. Andrea Dvornikovich (ÖVP), Mag.^a Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied), Beatrix Wagner (SPÖ), Mag.^a Beata Szmolyan (SPÖ), Anika Karall, MA (SPÖ), Lisa Vogl, BA MBA (SPÖ-Ersatzmitglied), LAbg. Géza Molnár (FPÖ), Konstantin Langhans, MSc (FPÖ), Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied), Anja Haider-Wallner (Grüne), Dr. Siegfried Mörz (Grüne), sowie Magistratsdirektorin Mag.^a Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

Entschuldigt: Birgit Tallian (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Bettina Stöger (SPÖ), Patrick Golautschnig (SPÖ), Ing. Wolfgang Rosenich (FPÖ)

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest und bestellt Stadtrat Stefan Lichtscheidl und Vizebürgermeister Otto Kropf zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Verhandlungsschrift vom 04.07.2022; Genehmigung

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Verhandlungsschrift vom 04.07.2022 unterfertigt und beglaubigt für die Mitglieder des Gemeinderates zur Einsicht aufgelegt worden ist. Da hierüber keine Einwendungen erfolgten und auch keine Wortmeldungen vorliegen, trifft er die Feststellung, dass die Verhandlungsschrift vom 04.07.2022 einstimmig genehmigt ist.

Darauf wird in die Tagesordnung eingegangen.

1. Aufsichtsbeschwerde Ausfolgung einer Verordnung; Erledigung, Bericht

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht:

Er verliest ein Schreiben des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Abt. 2 – Landesplanung, Gemeinden und Wirtschaft, Hauptreferat Gemeindeangelegenheiten, Referat Gemeindefinanzen und –aufsicht vom 05.08.2022.

„1. Beschwerde:

Dr Walter Horvath brachte mit Schreiben vom 20.01.2022 wortwörtlich folgende Aufsichtsbeschwerde vor:

„an die landesregierung-das katz und maus-spiel ist vorbei, jetzt wird es ernst und sowohl eine aufsichtsbeschwerde wegen nichtausfolgung der verlangten verordnung und ein antrag auf prüfung der gesetzmässigkeit der verordnung der bezirksverwaltungsbehörde eingebracht. mbg drhorvath walter ps ergeht auch an magistrat-verkehr“

Zusätzlich wurde in derselben E-Mail folgender E-Mail-Verlauf an die Aufsichtsbehörde übermittelt, welcher auch an den Magistrat erging:

“an den magistrat-----verkehr und adminL " Technik "-----das ist eine nach § 13 Abs.2 AVG schriftliche Eingabe-----verlange nach § 80 Abs.4 2.Satz EisStr 2003 die ausfolgung einer kopie der für den winzerweg erlassenen verordnung-----Fahrverbot, ausgenommen anrainer, landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge (diese fahrzeugart kennt weder die StVO noch das KFG) und Radfahrer-----durch elektronische Zustellung bis 191121. mbg drhorvath, Fussgänger und Antragsteller nach § 45 Abs.2 StVO am 200921“ – vom 14.11.2021

“an den magistrat-----verkehr und adminL an die vergnügungsoffiziere-----da bis zum 191121 die verlangte ausfolgung nicht erfolgte, wird eine missstandsbeschwerde an die VA und eine aufsichtsbeschwerde an die

landesregierung eingebracht. mbg drhorvath walter inhaber und CEO der "Rechtsgreißlerei" – vom 24.11.2021

"an den magistrat--verkehr-----frage-----was wurde über die am 241121 eingebrachten beschwerden im sinne des § 6 Abs.1 AVG veranlasst? ob eine auskunft erteilt wird oder wie üblich nicht, ist völlig egal, denn die verordnete verkehrsregelung ist rechtsunwirksam, weil ein "rechtlichen nichts " nicht vom fahrverbot ausgenommen werden kann. drhorvath, rechtsgreißler" – vom 13.12.2021

Mit Schreiben vom 07.06.2022, ho. GZ: A2/G.HWEIS-10001-95-2022, wurde die Freistadt Eisenstadt um Stellungnahme ersucht.

2. Stellungnahme der Freistadt Eisenstadt:

Julia Reiterer-Lang nahm mit Schreiben vom 15.06.2022, ho. GZ: A2/G.HWEIS-10001-97-2022, für die Freistadt Eisenstadt wortwörtlich wie folgt Stellung:

„Anbei betreffende Verordnung des Magistrats der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt vom 12.07.2021; Zahl: 120-2-20-5-D-9288-2021 betreffend der Verkehrsregelung Winzerweg. Es wurde folgende Verkehrsmaßnahme getroffen. Es wurde hier ein Fahrverbot ausgenommen Anrainer, landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge und Radfahrer gemäß § 43 Abs. 1 lit. b Z 1 und § 94 b der StVO für den Bereich zwischen Bründfeldweg und bebautem Gebiet des Winzerweges (siehe planliche Darstellung der Verordnung im Anhang) erlassen.“

Die Freistadt Eisenstadt übermittelte weiters die bezughabende Verordnung.

3. Die Aufsichtsbehörde hat erwogen:

Gemas § 84 Abs. 3 Eisenstädter Stadtrecht 2003, LGBl. Nr. 56/2003 idF. LGBl. Nr. 18/2022, übt das Land das Aufsichtsrecht über die Stadt dahin aus, dass diese bei Besorgung des eigenen Wirkungsbereichs aus dem Bereich der Landesvollziehung die Gesetze und Verordnungen des Bundes oder Landes nicht verletzt, insbesondere ihren Wirkungsbereich nicht überschreitet und die ihr gesetzlich obliegenden Aufgaben erfüllt. Auf die Ausübung des Aufsichtsrechtes besteht gemäß Abs. 2 leg. cit. kein Rechtsanspruch.

Daher ist die Landesregierung zur Ausübung des Aufsichtsrechtes berechtigt.

Nach den der Aufsichtsbehörde vorliegenden Unterlagen wurde Folgendes festgestellt:

Dr. Walter Horvath forderte am 14.11.2021 die elektronische Übermittlung einer Verordnung, mit der ein Fahrverbot für den Winzerweg festgelegt wurde. Diese Übermittlung wurde durch den Magistrat Eisenstadt nicht durchgeführt.

1. Zur elektronischen Übermittlung einer Verordnung

1.1. Gemäß § 80 Abs. 4 Eisenstädter Stadtrecht 2003 sind geltende Verordnungen im Magistrat während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen. Auf Verlangen sind - gegebenenfalls gegen Ersatz der Kosten - Kopien auszufolgen.

1.2. Dem Wortlaut der Bestimmung folgend beinhaltet die Verpflichtung der Gemeinde, Kopien gegebenenfalls gegen Kostenersatz auszuhändigen, nicht die Verpflichtung, Verordnungen in elektronischem Format zu versenden. Dies wird besonders im Konnex zwischen dem erstem und zweitem Satz der Bestimmung deutlich, da hier der Gesetzgeber klar davon ausgeht, dass Kopien grundsätzlich nur im Zuge bzw. im Anschluss der Einsichtnahme ausgefolgt werden müssen. Gegen eine Versendung der Verordnung auf dem elektronischen Weg, sollte dies die Gemeinde so handhaben, spricht natürlich nichts.

1.3. Eine Verfehlung der Freistadt Eisenstadt in Bezug auf § 80 Abs. 4 Eisenstädter Stadtrecht kann daher nicht festgestellt werden.

2. Zum Inhalt der Verordnung

2.1. In Rücksprache mit der Abteilung 4 – Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz, Referat Verkehrsrecht, kann festgestellt werden, dass hinsichtlich des Begriffes „landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge“ durchaus eine gewisse Unschärfe besteht. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass die Verordnung die in § 2 Abs, 1 Z 37b Krafftfahrgesetz 1967 (KFG), BGBl. Nr. 267/1967 idF BGBl. I Nr. 62/2022, definierten „landwirtschaftlichen Fahrzeuge“ gemeint sind und sohin ausreichend bestimmt ist.

2.2. Es wird zukünftig empfohlen, die im KFG verwendeten und definierten Begriffe zu verwenden.

2.3. Weiters gab es hinsichtlich der in Frage stehenden Verordnung inhaltlich keine weiteren Beanstandungen.

Dieses Schreiben ist dem Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt in der nächsten Sitzung in einem eigenen Tagesordnungspunkt nachweislich zur Kenntnis zu bringen. Die Bezug habende Einladungskurrende und das Sitzungsprotokoll sind der Aufsichtsbehörde sodann umgehend vorzulegen.“

2. Entlastungspaket der Freistadt Eisenstadt, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erstattet folgenden

Bericht

Aufgrund der Coronapandemie und des Krieges in der Ukraine kam und kommt es zu starken Preissteigerungen in allen Lebensbereichen. Erneute Preisschübe bei Treibstoffen, Nahrungsmitteln, Haushaltsenergie und in der Gastronomie haben die Inflation in Österreich abermals deutlich angetrieben. Mit +8,7 % haben die Verbraucherpreise im Juni 2022 die höchste Teuerungsrate seit 47 Jahren erreicht. Eine so hohe Teuerungsrate hat es in Österreich zuletzt im September 1975 gegeben.

Am stärksten davon sind die Menschen im Bereich der Energie und der Lebensmittel betroffen. Auch wenn eine Abfederung der Inflation primär Aufgabe des Bundes und des Landes ist, wird die Freistadt Eisenstadt zusätzlich unterstützen.

Nachdem die Freistadt Eisenstadt bereits Unterstützungspakete im Rahmen der Bewältigung der Coronapandemie in der Höhe von € 500.000,00 umgesetzt hat, wurde durch den Senat der Freistadt Eisenstadt ein weiteres Entlastungspaket in der Höhe von € 200.000,00 für die Bürgerinnen und Bürger mit folgenden Maßnahmen beschlossen:

1. Der Stadtbus fährt bis Ende des Jahres 2022 gratis
2. Sonderbonus für Heizkostenzuschussbezieher der Heizperiode 2022/23 in der Höhe von 100 Euro in Form von EisenstädterScheinen
3. EisenstädterScheine in der Höhe von je 50 Euro für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt
4. Sonderförderung für Sozialmärkte in der Höhe von je 10.000 Euro

Die Entlastungsmaßnahmen im Detail:

1. Der Stadtbus fährt bis Ende des Jahres 2022 gratis

Der Stadtbus, der in der Bevölkerung sehr gut angenommen wird, soll bis zum Jahresende 2022 gratis genutzt werden können. Bereits im Frühjahr des Jahres wurde er der Bevölkerung gratis zur Verfügung gestellt. Dadurch können Eisenstädterinnen und Eisenstädter ihre innerstädtischen Wege ohne Kosten und

energieeffizienter bewältigen. Bereits laufende Jahrestickets werden um vier Monate verlängert.

2. Sonderbonus für Heizkostenzuschussbezieher der Heizperiode 2022/23 in der Höhe von 100 Euro in Form von EisenstädterScheinen

Wie bereits im letzten Jahr sollen Bürgerinnen und Bürger, die besonders in der kalten Jahreszeit durch die Energiepreise betroffen sind, entlastet werden. Alle Heizkostenzuschussbezieher der Heizperiode 2022/23 erhalten nach positiver Beurteilung des Antrags des Heizkostenzuschusses einen EisenstädterSchein in Höhe von 100 Euro zusätzlich. Dadurch sollen sozial bedürftige Bürgerinnen und Bürger und die Eisenstädter Unternehmen unterstützt werden.

3. EisenstädterScheine in der Höhe von je 50 Euro für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt

Neben Services der Stadt wie dem Schulstartbonus, dem Semesterticket, der Förderung von Fahrsicherheitstrainings oder dem Reparaturbonus sollen Eisenstädter Familien für jedes Kind und jeden Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt EisenstädterScheine in der Höhe von 50 Euro erhalten. Diese Einmalzahlung soll Familien vor allem zum Start des Kindergartens oder der Schule entlasten und die Eisenstädter Unternehmen unterstützen.

4. Sonderförderung für Sozialmärkte mit in Höhe von je 10.000 Euro

Die zwei aktiven Tafeln in Eisenstadt, die Pannonische Tafel und die Österreich Tafel sollen für ihre tägliche Arbeit unterstützt werden.

Die Pannonische Tafel sowie die Österreich Tafel sollen jeweils eine Förderung in der Höhe von € 10.000 erhalten.

Das Entlastungspaket in der Höhe von € 200.000,00 soll im Besonderen die Bürgerinnen und Bürger in der Bewältigung der Teuerungswelle, die Eisenstädter Unternehmen und die in Eisenstadt aktiven Sozialmärkte unterstützen.

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt soll den Beschluss des Senats Entlastungspaket der Freistadt Eisenstadt vom 22.08.2022 zur Kenntnis nehmen.

Es ergeht nachstehender

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat der Freistadt Eisenstadt nimmt den Beschluss des Senats Entlastungspaket der Freistadt Eisenstadt vom 22.08.2022 zur Kenntnis.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Anja Haider-Wallner das Wort. Diese führt aus:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste!
Wir sind insgesamt irritiert über diese Sitzung. Es ist ein wichtiges Thema, viele Menschen haben es im Alltag in Österreich zurzeit sehr schwer. Die Bundesregierung hat hier einige Maßnahmen gesetzt, die Landesregierung wird hier auch Maßnahmen setzen. Ich finde es wichtig, dass wir etwas tun. Der Beschluss ist schon gefasst, es ist jetzt eigentlich nur eine Bestätigung, dem wir auch zustimmen werden. Insgesamt hätten wir uns gewünscht, gerade in Zeiten wie diesen, dass man auf die Situation der Menschen, denen es nicht gut geht, kein politisches Kleingeld im Wahlkampf macht. Ich finde auch, dass es gut gewesen wäre, zum Beispiel eine gemeinsame Sitzung aller Fraktionen einzuberufen und zu sagen, was können wir gemeinsam an Maßnahmen finden. Dann hätten wir auch diese Gemeinderatssitzung heute nicht gebraucht. Wir würden noch gerne hinzufügen, wir haben jetzt keinen Abänderungsantrag gemacht, weil das ja eigentlich eine Bestätigung eines Antrages ist, dass man den Tafeln diese € 10.000,-- auch für die nächste 2 Jahre zugesteht. Wenn man den Prognosen folgt, wird es ja nicht besser werden, und es wird den Organisationen und Sozialmärkten natürlich auch helfen, wenn sie Planungssicherheit hätten. Dann wissen sie auch, dass sie gut über die nächsten 2 Jahre kommen werden. Weiters würden wir uns wünschen, dass es bei dem Zuschuss für die Kinder und Jugendlichen eine soziale Staffelung gibt. Die Idee, Kinder von Alleinerziehenden zum Beispiel besser auszustatten, würden wir noch gerne mit auf den Weg geben. Dankeschön.“

Gemeinderat Konstantin Langhans, MSc:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kollegen!

Die heutige ursprünglich ungeplante Gemeinderatssitzung bietet sich natürlich kurz vor der Wahl an, noch einmal Politik zu machen. Das sieht man ja vor allem dann, wenn man sich die nächsten zwei Anträge anschaut. Eines haben beide Anträge

gemeinsam – nicht nur die Mitwirkung der SPÖ, weil es im Senat schon beschlossen wurde – sondern vor allem, dass sie Symptome bekämpfen, aber sicherlich nicht die Ursache der Probleme. Gratis Fahren mit dem Stadtbus ist im innerstädtischen Verkehr sicher teilweise hilfreich, der Pendler aus Eisenstadt würde aber trotzdem noch schnaufen auf Grund der extremen Spritkosten. Ein Sonderbonus von € 100,-- für Heizkostenzuschussbezieher ist hilfreich, aber über den ganzen Winter gesehen wahrscheinlich ein Tropfen auf dem lauwarmen Heizkörper. Darüber hinaus betrifft die Teuerungswelle momentan oder mittlerweile sicherlich schon längst nicht nur mehr die Ärmsten, sondern ganz deutlich auch schon die Mittelschicht. Selbstverständlich, im Gemeinderat in Eisenstadt können wir nicht an den großen Schrauben drehen, und in Zeiten wie diesen ist jede Hilfe wichtig, und auch deswegen werden wir Freiheitliche dieses Entlastungspaket auch mittragen – vor allem, weil das Paket sowieso schon beschlossen ist. Dennoch ist es nicht mehr an der Zeit für „Placebo-Politik“ und Instrumentalisierung. Eine wirkliche Entlastung für die Bevölkerung kann nur auf Bundes- und Landesebene erreicht werden. Es braucht eine Treibstoff-Preisdeckelung in Form einer Abgabenreduktion auf Treibstoffe, einen wirklichen Inflations- und Teuerungsstopp, vor allem für lebenswichtige Produkte und auch einen Teuerungsausgleich, wie wir Freiheitliche den schon auch des Öfteren lautstark gefordert haben. Und man sollte sich ganz offen die Frage stellen, jeder für sich und wir alle gemeinsam, wem die aktuellen Sanktionen wirklichen Schaden zugefügt haben, und welchen ehrlichen Nutzen sie bis dato erzielt haben. Ich appelliere vor allem an jene Parteien hier im Gemeinderat, die auf Landes- oder Bundesebene in Regierungsverantwortung sind, sich bei ihren Parteikolleginnen und -kollegen dafür einzusetzen, dass es zu einer echten Entlastung der Bevölkerung kommt und die Ankündigungspolitik ein Ende hat. Danke.“

Vizebürgermeister Otto Kropf:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat, liebe anwesende Zuseher und Zuseherinnen!

Das vorliegende Entlastungspaket der ÖVP zeigt zumindest einmal, dass erkannt worden ist, dass es eine schwierige Situation momentan ist und den Eisenstädtern in ihrer Not geholfen werden muss. Uns als SPÖ Eisenstadt sind diese Maßnahmen nicht ausreichend – wir machen da keine Wahlkampfpolitik, sondern uns ist es wirklich ein Anliegen, wenn man mich kennt, weiß man, dass ich mich da immer

einsetze und das nicht nur kurz vor der Wahl - und wir finden, dass der Personenkreis hier erweitert gehört. Dies umfasst in erster Linie die Bezieher des Heizkostenzuschusses. Dieser Personenkreis soll eine einmalige Zahlung in Höhe von € 200,-- als Ausgleich für die massiven Teuerungen für Heizzwecke erhalten. Gleichzeitig soll die Gewährung des Heizkostenzuschusses für die bevorstehende Heizperiode beschlossen werden. Es ist unverständlich, dass bereits Erhöhungen beschlossen werden sollen, nicht jedoch der Heizkostenzuschuss. Den beschließen wir wahrscheinlich irgendwann einmal im November/Dezember, dass es den Heizkostenzuschuss für die Periode 2022/2023 gibt, das hätten wir auch in einem machen können. Weiters hat das Land Burgenland einen erweiterten Personenkreis definiert, die einen Anti-Teuerungsbonus bekommen. Hier wäre unser Vorschlag auch, dass man eine Einmalzahlung für diesen Personenkreis gibt, zumal es auch eine Forderung der ÖVP Burgenland ist, dass man auf die Mittelschicht nicht vergisst. Es ist klar, das sind jetzt Mehrkosten, aber man sollte nicht sagen, da machen wir einen Schnitt, und diese Personen bekommen eine Förderung und die anderen, die vielleicht um € 5,-- oder € 6,-- drüber sind, bekommen keine. Wie wir auch angekündigt haben, soll der Schulstartbonus, den wir voriges Jahr erstmalig angekündigt haben, in Höhe von derzeit € 100,-- analog zum Land Burgenland auf € 120,-- aufzustocken. Jede mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt gemeldet Person soll einen Eisenstadtschein in Höhe von € 20,-- erhalten. Weiters soll, wie von uns schon vor einiger Zeit gefordert, eine Eisenstädter Alleinerziehendenförderung und eine Eisenstädter Mietbeihilfe eingeführt werden. Die Gebühren und Abgaben für das Jahr 2023 sollen auf dem derzeitigen Stand eingefroren werden. Der Stadtbus soll bis Ende des Jahres 2022 gratis benutzbar sein und die Sozialmärkte sollen eine Sonderförderung in Höhe von je € 10.000,-- erhalten. Die Finanzierung all dieser Maßnahmen ist für Eisenstadt bewältigbar und ich wende mich an dieser Stelle an unseren Finanzstadtrat, auf den bei der Umsetzung dieses Eisenstädter Anti-Teuerungspaketes einige Stunden an Zusatzarbeit zukommen werden. Mir gefällt sein Vergleich mit dem Kapitän, der sein Schiff umsichtig durch raue See manövrieren muss, um wohlbehalten im Heimathafen zu landen. Was macht nun dieser besagte Kapitän, dem auf seiner Reise ein Besatzungsmitglied über Bord geht? Fährt er weiter, weil der Rest der Besatzung für das Manövrieren des Schiffes ausreicht oder wird er ein Rettungsmanöver fahren, um eben auch dieses Besatzungsmitglied sicher in den Heimathafen zu bringen?

Ich hoffe doch stark, dass wir im Gemeinderat dieses Rettungsmanöver mit den eben erwähnten Maßnahmen starten, um die Eisenstädterinnen und Eisenstädter, die in diesen wirtschaftlich schlimmen Zeiten unserer Hilfe bedürfen, um sicher und ohne große Sorgen in wirtschaftlich ruhigeren Zeiten zu landen.“

Wir stellen daher folgenden

ABÄNDERUNGSANTRAG

Der Gemeinderat möge nachstehende Maßnahmen zur Entlastung der Eisenstädterinnen und Eisenstädter beschließen:

- a) Heizkostenzuschuss in Höhe von € 400,-- für die Heizsaison 2022/23**
- b) Einführung eines Anti-Teuerungsbonus für den vom Land definierten Personenkreis in Höhe von € 100,--**
- c) Erhöhung des Schulstartbonus um € 20,--**
- d) Eisenstadtschein in Höhe von € 20,-- pro Einwohner mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt**
- e) Einführung einer Eisenstädter Alleinerziehendenförderung**
- f) Einführung einer Eisenstädter Mietbeihilfe**
- g) Einfrieren der Gebühren und Abgaben auf den dzt. Stand**
- h) Gratisnutzung des Stadtbusses bis Jahresende**
- i) Sonderförderung der in Eisenstadt wirkenden Sozialmärkte in Höhe von je € 10.000,--**

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Frau Gemeinderätin Anja Haider-Wallner das Wort. Diese führt aus:

„Ich habe jetzt nur eine Verständnisfrage. Das entspricht eigentlich eurem Antrag, also Tagesordnungspunkt 3, außer der Mindestlohn ist nicht dabei. Habe ich das richtig verstanden? Ich tue mich immer leichter, wenn ich das auch lesen kann.“

Vizebürgermeister Otto Kropf:

„Ja, der Mindestlohn ist da nicht dabei. Es kommen der Stadtbus und die Förderung der Sozialmärkte zu diesem Abänderungsantrag hinzu.“

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

„Aber die ist ja eh im Senatsantrag auch enthalten, die Förderung der Sozialmärkte.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nach dem Motto: Doppelt hält besser!“

Vizebürgermeister Otto Kropf:

„Die gesamte Leistung zähle ich da noch einmal auf.“

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

„Gut, aber sonst sind es alle Punkte aus eurem Antrag im Tagesordnungspunkt 3 außer der Mindestlohn. Okay, danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Gut, damit sind alle Unklarheiten beseitigt. Es wäre jetzt natürlich verlockend, auf die einzelnen Argumente einzugehen, aber ich möchte schon sagen, dass dieses sogenannte „Entlastungspaket des Landes“ gerade nicht den Mittelstand trifft, den Du, Otto, ja so verteidigt hast. Wenn man sich anschaut, wer hier bezugsberechtigt ist bei dem Teuerungsbonus des Landes, ein Elternpaar mit einem Kind darf maximal € 2.150,-- netto verdienen, zu zweit mit einem Kind, da reden wir nicht vom Mittelstand. Wir sollten hier die Dinge real im Blick haben. Ich möchte schon auch sagen, und das ist mir schon auch wichtig, dass die Zuständigkeit und die Kompetenz in all diesen Dingen eher beim Bund und beim Land liegen. Die Bundesregierung hat ein sehr umfassendes Paket beschlossen, das wirklich dazu führt, viele Österreicherinnen und Österreicher zu entlasten. Wenn man sich die Gesamtsumme ansieht, dann bedeutet das ca. € 3.600,-- pro Kopf in Österreich an Zuschüssen und Unterstützungen. Das Landespaket sind etwa € 53,-- pro Kopf, nur dass man ein bisschen die Dimensionen auch wieder in den Mittelpunkt rückt. Wir haben hier zusätzlich Vorschläge gemacht und beschlossen, die diesem Bevölkerungskreis auf der einen Seite, die sehr wenig verdienen auch zugutekommt und auf der anderen Seite aber gerade im Bereich des Mittelstandes zumindest eine kleine Unterstützung über diese Kinder- und Jugendlichenförderung geben können. Im Übrigen, die Gebühren und Abgaben in der Stadt sind seit Jahren nicht erhöht worden. Es besteht jetzt kein Grund, für die nächsten Jahre die Gebühren und Abgaben zu erhöhen. Ich nehme an, Du meinst die Tarife, wie Hallenbad usw., das sind weder Gebühren noch Abgaben, nur so nebenbei bemerkt.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung über den Abänderungsantrag der SPÖ-Gemeinderatsfraktion vor und stellt fest, dass der Abänderungsantrag mit den Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeister Otto Kropf, Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats, Beatrix Wagner, Mag.^a Beata Szmolyan, Anika Karall, MA sowie Lisa Vogl, BA MBA (SPÖ-Ersatzmitglied) gegen die Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Josef Weidinger, Andrea Zänglein, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, Waltraud Bachmaier, Sascha Reindl, Hermann Nährer, DI Otto Prieler, Daniel Janisch, Mag.^a Dr. Andrea Dvornikovich sowie Mag.^a Regina Lackner und gegen die Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – LAbg. Géza Molnár, Konstantin Langhans, MSc sowie Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied) und gegen die Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Anja Haider-Wallner und Dr. Siegfried Mörz mehrheitlich nicht zum Beschluss erhoben wurde.

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung über den Hauptantrag vor und stellt fest, dass der Antrag einstimmig zum Beschluss erhoben wurde.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Überraschenderweise!“

3. Antrag der SPÖ: Finanzielle Entlastung der Eisenstädterinnen und Eisenstädter, Beratung und Beschlussfassung

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Vizebürgermeister Otto Kropf das Wort. Dieser erstattet folgenden

Bericht

Die unterzeichnenden Gemeinderäte der SPÖ verlangen die Einberufung des Gemeinderates gem. den Bestimmungen des Eisenstädter Stadtrechts i.d.g.F. und wird hierzu folgender Tagesordnungspunkt bekannt gegeben:

Finanzielle Entlastung der Eisenstädterinnen und Eisenstädter durch nachstehende Maßnahmen

- a) Erhöhung des Heizkostenzuschusses um € 200,--

- b) Erhöhung des Schulstartbonus um € 20,--**
- c) Einfrieren der Gebühren und Abgaben auf den dzt. Stand**
- d) Eisenstadtschein in Höhe von € 20,-- pro Einwohner mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt**
- e) Einführung einer Eisenstädter Alleinerziehendenförderung**
- f) Einführung einer Eisenstädter Mietbeihilfe**
- g) Dringende Empfehlung an den Stadtsenat das Mindestlohnmodell des Landes rückwirkend mit 1.1.2022 zu übernehmen**

Aufgrund des dzt. herrschenden Ukrainekrieges kam es teils durch Engpässe, teils durch Spekulationen zu exorbitanten Steigerungen der Stromkosten, der Erdölprodukte und in weiterer Folge auch zu Verteuerungen der Lebensmittel. Daraus resultierend beträgt die dzt. Inflationsrate beinahe 10 %. Dies ist der höchste Wert seit Jahrzehnten. Viele Eisenstädterinnen und Eisenstädter haben schon auf Grund der Corona-Pandemie mit finanziellen Einbußen zu kämpfen und sind nun mit diesen Teuerungen konfrontiert, sodass die täglichen Kosten für Lebensmittel und für Wohnraum (Miete, Betriebskosten und hier insbesondere die Beheizungskosten) nur schwer bzw. gar nicht zu bewältigen sind.

Das Land Burgenland hat in seiner Zuständigkeit und auch in seinem Einflussbereich auf die Landesholding bereits viele Maßnahmen gesetzt, die den Burgenländerinnen und Burgenländern helfen, den Alltag zu bewältigen. Hier seien beispielsweise der Sozialfonds, welcher von der Burgenland Energie mit einem Millionenbetrag dotiert wurde, sowie der Verzicht der Burgenland Energie auf eine weitere Erhöhung der Energiepreise für Endkunden, sowie der erst kürzlich präsentierte Anti-Teuerungs-Bonus des Landes erwähnt.

Diese Hilfsmaßnahmen wurden rasch beschlossen und wurden bereits umgesetzt bzw. ist die Antragstellung für den Anti-Teuerungs-Bonus ab 1.9.2022 möglich.

Seitens des Landes wird hier rasch und zielorientiert geholfen wohingegen der Bund mit komplizierten Gutscheinsystemen und Ankündigungen von nicht durchdachten und nicht zielorientierten Maßnahmen agiert. Wer rasch hilft, hilft doppelt!

Aber auch wir stehen unseren Eisenstädterinnen und Eisenstädter, die besonders von der Krise betroffen sind, in der Pflicht! Eisenstadt steht finanziell gut da, sodass die beantragten Abfederungsmaßnahmen ohne gröbere Hindernisse umgesetzt werden können. Es bedarf alleine des politischen Willens dazu.

Daher stellen die unterzeichnenden Gemeinderäte folgenden

BESCHLUSSANTRAG

Der Gemeinderat möge nachstehende Maßnahmen zur Entlastung der Eisenstädterinnen und Eisenstädter beschließen:

- a) Erhöhung des Heizkostenzuschusses um € 200,--**
- b) Erhöhung des Schulstartbonus um € 20,--**
- c) Einfrieren der Tarife auf den dzt. Stand**
- d) Eisenstadtschein in Höhe von € 20,-- pro Einwohner mit Hauptwohnsitz in Eisenstadt**
- e) Einführung einer Eisenstädter Alleinerziehendenförderung**
- f) Einführung einer Eisenstädter Mietbeihilfe**

Desweiteren wird dem Stadtsenat dringend empfohlen das Mindestlohnmodell des Landes rückwirkend mit 1.1.2022 zu übernehmen.

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Gemeinderat Dr. Siegfried Mörz das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich finde das nur halblustig, dass es sozusagen hier immer über soziale Anliegen, die uns allen ein sehr zentrales Anliegen ist, so ein Lizitationsprozess, ein bisschen getrieben von dem Wahlkampffieber, stattfindet. Ich würde mir schon erwarten, und vielleicht ein Aspekt kommt dabei immer zu kurz, was eigentlich jeder öffentliche Funktionär beachten sollte, dass man mit Steuergeldern sorgsam umgeht. Unter sorgsamem Umgang verstehe ich, dass, wenn man so einen Antrag einbringt, dass man sich einmal überlegt, was so etwas kostet, von welchem Umfang reden wir, wie gedenkt man das zu finanzieren, findet das Deckung in der vorhandenen Liquidität, brauche ich zusätzliche Finanzierungen? All das andere halte ich für fahrlässig, um nicht zu sagen unprofessionell. Daher, wir würden gerne soziale Anliegen unterstützen, aber hier einfach ein paar Zahlen in den Raum zu werfen, ohne zu wissen, worum es in Summe geht, sodass man sich ein Gesamtbild machen kann, halte ich nicht für sehr zielführend. Aus diesem Grund, und so leid es mir auch tut, und so gerne ich dem auch zustimmen würde, halte ich das, was Sie da vorlegen, für nicht beschlussfähig. Danke.“

Der Vorsitzende nimmt die Abstimmung des Antrages vor und stellt fest, dass der Antrag mit den Stimmen der SPÖ-Gemeinderatsmitglieder – Vizebürgermeister Otto Kropf, Stadtrat Mag. Dr. Richard Mikats, Beatrix Wagner, Mag.^a Beata Szmolyan, Anika Karall, MA sowie Lisa Vogl, BA MBA (SPÖ-Ersatzmitglied) gegen die Stimmen der ÖVP-Gemeinderatsmitglieder – Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner, Vizebürgermeister Istvan Deli, BA, Stadtrat Mag. Dr. Michael Freismuth, Stadtrat Stefan Lichtscheidl, Adelheid Hahnekamp, Josef Weidinger, Andrea Zänglein, Michael Bieber, MBA, Ruth Klinger-Zechmeister, Waltraud Bachmaier, Sascha Reindl, Hermann Nährer, DI Otto Prieler, Daniel Janisch, Mag.^a Dr. Andrea Dvornikovich sowie Mag.^a Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied) und gegen die Stimmen der FPÖ-Gemeinderatsmitglieder – LAbg. Géza Molnár, Konstantin Langhans, MSc sowie Matthias Hahnekamp (FPÖ-Ersatzmitglied) und gegen die Stimmen der Grünen-Gemeinderatsmitglieder – Anja Haider-Wallner und Dr. Siegfried Mörz mehrheitlich nicht zum Beschluss erhoben wurde.

4. Allfälliges

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner erteilt Herrn Ersatzgemeinderat Matthias Hahnekamp das Wort. Dieser führt aus:

„Werter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Frau Magistratsdirektorin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Eigentlich bin ich ein Frühaufsteher, aber das ist unwichtig. Ich wollte nur mitteilen, dass ich die Straßenbeleuchtung in der Früh und in den letzten Tagen beobachtet habe, eine halbe Stunde in der Früh zu lang brennt. Wer sich draußen in der Natur aufhält, kann das auch genauso feststellen. Um 05:15 Uhr wird es jetzt hell, da geht das Graue ins Helle über, das heißt, um 05:30 Uhr ist es hell. Man kann um diese Zeit schon draußen Zeitung lesen ohne Probleme. Die Straßenbeleuchtung brennt aber genau bis 6 Uhr in der Früh. Um 6 Uhr in der Früh ist übrigens der Wechsel beim Störungsdienst. Ich habe heute in der Früh mit der Burgenland Energie um 05:30 Uhr Rücksprache gehalten, weil ich neugierig war, warum das bis 6 Uhr in der Früh ist. Ich war in der Annahme, es gibt einen Dämmerungsschalter, der das steuert. Den Dämmerungsschalter gibt es, es wird jeder schon beobachtet haben, dass, wenn ein Gewitter kommt, wird es dunkel und auf einmal brennt die Straßenbeleuchtung. Man kann aber diesen Dämmerungsschalter steuern, man kann den auch selbst-verständlich früher abdrehen. Wenn ich das umrechne, wenn das

täglich ungefähr eine halbe Stunde ist, so brennt in der Früh der Storm unnötig 180 Stunden in Eisenstadt, in St. Georgen und in Kleinhöflein. Es ist sehr schön, dass das Rathaus auf die Bevölkerung schaut, aber in dem Fall hoffe ich, dass sie selbst auf ihren Geldbeutel schaut, nämlich der Geldbörse der Eisenstädterinnen und Eisenstädter. Da ist das Rathaus ein bisschen gefordert, dem einen Riegel vorzuschieben bzw. der Sache genau nachzugehen, dass der Strom richtig eingesetzt wird, der derzeit schon sehr teuer wird. Dankeschön.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Dankeschön für den Hinweis, das ist ein gutes Stichwort. Wir waren die erste Stadt im Burgenland, die relativ massive Einsparungsmaßnahmen gerade beim Stromverbrauch durchgeführt hat. Wir haben ja die gesamte Straßenbeleuchtung in der Nacht auf nur mehr 30 % der Leistung zurückgedreht, wir haben die Beleuchtung der öffentlichen Gebäude, der Kirchen usw. eingestellt. Wir werden auch im Winter natürlich schauen, dass wir entsprechend zielorientiert Strom- und Energie sparen. Das ist jetzt nicht nur eine Frage des Geldes, sondern das ist auch eine symbolische Frage, die ganz einfach wichtig ist. Das mit der Frage, wann die Beleuchtung endgültig abgeschaltet wird, ist jetzt wahrscheinlich eine subjektive Frage. Einer kann schon um 05:30 Uhr Zeitung lesen und der andere erst um 6 Uhr, je nachdem, wie die Sehstärke ist. Aber ich vertraue da schon unseren Fachleuten, die sich auf diesen Zeitpunkt festgelegt haben. Wir sparen hier wirklich massiv an Strom ein und werden das natürlich weiterführen. Ich werde diese Information auch unserer Abteilung weitergeben. Im Übrigen verändert sich das ja Richtung Herbst, es wird dann – das kann ich jetzt schon versprechen – im Oktober und im November noch später sein, wo das Licht abgedreht wird.“

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

„Uns stehen ja nicht nur Gemeinderatswahlen bevor, sondern auch eine Bundespräsidentenschaftswahl. Hier ist es so, dass SOS Mitmensch eh schon vor einiger Zeit eine Kampagne gestartet hat, um sichtbar zu machen, dass ungefähr ein Drittel der Menschen, die in Österreich im wahlberechtigten Alter sind, nicht wahlberechtigt sind, weil sie EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sind oder aus anderen Ländern stammen. Deswegen wird SOS Mitmensch vor der Bundespräsidentenschaftswahl österreichweit eine „Pass Egal Wahl“ abhalten, auch in Eisenstadt. Hier gab es schon eine Anfrage, ich glaube im Bürgermeisterbüro, ob es eine Möglichkeit gibt,

falls es regnet, dass der Stand irgendwie unter Dach sein könnte. Ich möchte hier bitte noch einmal anregen, dass man vielleicht eine Lösung findet, nicht die vorgeschlagene, aber vielleicht ein Zelt zur Verfügung stellt, um SOS Mitmensch hier zu unterstützen, dass sie diese Wahl durchführen dürfen,..... „Pass Egal Wahl“, das kann man auch „googeln“. Danke.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ja, danke, da kann man unterschiedlicher Meinung sein. Um ehrlich zu sein, halte ich das ein bisschen für ein Schauspiel. Ich nehme mal an, dass SOS Mitmensch eine Möglichkeit finden wird.“

Gemeinderat LAbg. Géza Molnár:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitglieder des Stadtsenates, liebe Kollegen im Eisenstädter Gemeinderat, geschätzte Mitarbeiter, meine Damen und Herren!

Die Gemeinderatswahl Anfang Oktober wird die erste seit 1997 sein, bei der mein Name auf keinem Wahlvorschlag aufscheinen wird, und daher möchte ich mich bei Ihnen heute nach 15 Jahren als Mitglied dieses Gemeinderates verabschieden. Über 20 Jahre stadtpolitisches Engagement böten natürlich genügend Stoff, genügend Begegnungen, genügend Erlebnisse für eine sehr ausführliche Wortmeldung, aber man soll die Bedeutung des eigenen kleinen Abschiedes nicht überschätzen. Ich möchte mich in erster Linie bedanken. Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die einem damals sehr jungen Menschen den notwendigen Rückhalt gegeben haben und die Gelegenheit geboten haben, seine politische Leidenschaft auszuleben. In erster Linie bedanke ich mich bei meiner Familie, bei den Altvorderen in meiner ehemaligen Partei, die mir das Vertrauen und das Zutrauen geschenkt haben. Ich bedanke mich aber auch, und nicht zuletzt, bei den Bürgern und Wählern, die dann schlussendlich 2007 einem sehr jungen Spitzenkandidaten die Möglichkeit gegeben haben, Mitglied dieses Gemeinderates zu werden. Ich bedanke mich aber vor allem auch bei den vielen dutzenden Kollegen im Laufe der Jahre, bei all den Bürgermeistern, Senatsmitgliedern, Gemeinderatsmitgliedern, den Parteiobmännern, Klubobmännern. Es war für mich eine sehr schöne Zeit, eine sehr spannende Zeit, bedanke mich dafür, wie wir gestritten haben, wie wir diskutiert haben, wie wir auch nachher miteinander umgegangen sind. Es war für mich eine sehr lehrreiche Zeit, auch für meine anderen Aufgaben, die ich dann in weiterer Folge politisch wahrnehmen durfte. Ich bedanke mich bei den Mitarbeitern im Haus, es war immer

sehr angenehm ins Bürgermeisterbüro zu gehen, in die Magistratsdirektion, in die einzelnen Abteilungen. Ich weiß, es war nicht immer einfach, weil die Mitarbeiter natürlich jetzt nicht nur dienstrechtlichen Obliegenheiten unterliegen und Loyalitäten auch im rechtlichen Sinn wahrzunehmen haben, aber auch andererseits doch auch immer die Aufgabe hatten, oppositionellen Gemeinderatsmitgliedern wie mir entsprechend auch Informationen zu geben, Einblick zu geben und Hintergründe wahrnehmbar zu machen. Vielen Dank dafür! Meine Damen und Herren, wir alle legen unserem politischen Handeln und unserer politischen Aktivität gewisse Prinzipien zu Grunde. Auf meinem ersten Plakat als Spitzenkandidat ist damals „weil Politik kein Selbstzweck ist“ gestanden. Das ist ein Grundsatz, der mir, nach meiner Leseart zumindest, letztendlich auch eine weitere parteipolitische Laufbahn gekostet hat, aber ich habe immer versucht, dem gerecht zu werden. Dabei geht es, glaub ich, nicht darum, dass man Versuchungen widersteht aus dem politischen Engagement, aus den Funktionen, aus den Ämtern, die man hat, Vorteile für sich oder seine Umwelt zu ziehen, sondern da geht es vor allem darum, dass man – und wir erleben jetzt einen Wahlkampf, der beginnt – da geht es vor allem auch darum, dass man immer den Kern der Sache im Auge hat, so sehr auch die Schlagzeile notwendiges Instrument und Mittel ist. Ein weiterer Grundsatz ist sicherlich der, dass es kein Anliegen gibt, das zu minder ist, um behandelt zu werden und außerdem, dass es keine Aufgabe gibt, die unverzichtbar ist. Natürlich hat der Herr Bürgermeister als Bürgermeister eine größere Last auf seinen Schultern als der einfache Gemeinderat, aber das Gesetz sieht auch für den einfachen Gemeinderat ganz ausdrücklich wichtige Aufgaben vor und vor allem Möglichkeiten vor, die man auch tunlich nutzen sollte. Mein dritter Grundsatz war immer der, dass bei aller gebotenen Schärfe, die ich in Opposition für notwendig erachte, man den politischen Diskurs immer so anlegt, dass man einander nachher in die Augen schauen kann. Es sollte eben nicht passieren, dass man unter die Gürtellinie geht und den notwendigen Respekt vermissen lässt. Inwieweit ich all dem gerecht geworden bin, meine Damen und Herren, das müssen andere beurteilen. Ich möchte Ihnen nur sagen, ich habe mich jederzeit redlich bemüht, und es tut mir leid, sollte ich fallweise zu schwach gewesen sein oder versagt haben. Ich wünsche Ihnen alles Gute, ich wünsche Ihnen vor allem die Leidenschaft, die ich in meinen Anfangsjahren und sehr lange Zeit verspürt habe. Ich wünsche vor allem Mut und Disziplin, ich wünsche dem Bürgermeister mit seinen Mehrheiten im Senat und im Gemeinderat den Mut dazu, das Notwendige zu tun,

auch dann, wenn es nicht populär ist. Ich wünsche ihm und seinen Mehrheiten im Senat und im Gemeinderat die Disziplin, Dinge nicht nur deshalb zu tun, weil man sie tun kann. Ich wünsche auf der anderen Seite der Opposition den Mut, Dinge und Verantwortlichkeiten auch dann beim Namen zu nennen, wenn es unangenehm ist. Vor allem, wenn man den, den man zu kritisieren hat, weil es Aufgabe ist, vielleicht persönlich sehr gut leiden kann. Ich weiß, es ist sehr schwierig, und eine gewisse Beißhemmung habe auch ich mir über die Jahre angeeignet, man sollte dann gehen. Ich wünsche der Opposition auch die Disziplin, an den Dingen dran zu bleiben, das heißt, auch diese notwendigen und wirklich schwierigen Meter im Hintergrund zu machen, sich den Sachverstand anzueignen und an den Dingen dranzubleiben. Das ist nicht immer einfach, aber das ist unsere Aufgabe. Das alles wünsche ich Ihnen auch gemeinsam und insgesamt. Die Zeiten, in denen wir leben und die Zeiten, die auf uns zukommen, halten für uns Herausforderungen bereit, die sehr groß sind, die ungeahnte Ausmaße annehmen werden, das steht zu befürchten. Mein kommunalpolitischer Weg ist hier zu Ende. Herr Bürgermeister, Du weißt, ich bin nicht Dein größter politischer Anhänger, aber Eisenstadt hat mit Dir einen Bürgermeister, der sein Geschäft versteht, der hochprofessionell ist, hat einen Bürgermeister – Du gestattest mir das ich das so sage – der meiner Wahrnehmung nach über die Jahre dieses Geschäft wirklich lieb gewonnen hat. Ich weiß nicht, ob es am Anfang eher Unsicherheit war oder etwas anderes, aber Dein Umgang mit den Bürgern hat sich sehr verändert, und man merkt einfach, dass Du mit jeder Faser Deines Körpers diese Aufgabe gerne machst. Und wir haben mit Dir einen Bürgermeister, der, und das habe ich auch in der persönlichen Entwicklung sehr spannend gefunden, seit 2015, und wenn es ihm nicht gefallen hat, erfahren musste, was Opposition heißt, also wenn man selber in der harten Oppositionsbank sitzt und einer sehr starken Regierung gegenüber sitzt. Lieber Thomas, persönlich auch vielen herzlichen Dank für die persönliche Zusammenarbeit, die im Hintergrund immer sehr gut funktioniert hat, für den Respekt der immer war. Ich halte fürs Protokoll fest, das war jetzt keine Wahlempfehlung aber Ausdruck meiner persönlichen Wertschätzung. Meine Stimme ist übrigens auf dem Markt, ich bitte Sie trotzdem, auf Hausbesuche bei mir zu verzichten, wir können uns aber gerne im gastronomischen Rahmen auf Ihre Kosten auf ein Bier treffen. Meine Damen und Herren, Sie wissen, mir wurden in den letzten 2 Jahren politisch mehrere Abschiede aufgezwungen, der gehört doch zu einem sehr

schwierigen. Es war mir eine riesengroße Freude und Ehre, und ich wünsche Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Auf Wiedersehen.“

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ja, herzlichen Dank. Wir haben bei der letzten Gemeinderatssitzung uns ja schon Ähnliches gewünscht bzw. jenen gewünscht, die nicht mehr antreten oder nicht mehr im Gemeinderat vertreten sein werden. Ich möchte auch Dir natürlich alles Gute wünschen und mich auch für die Zusammenarbeit bedanken. Wir sind ja gemeinsam in den Gemeinderat eingezogen und haben so manchen Strauß auch ausgefochten. Aber ich glaube, was Du gesagt hast, gilt ja nicht nur zwischen uns beiden, sondern insgesamt. Ich glaube, dass bei jeder Auseinandersetzung, die man inhaltlich hat und bei jeder Thematik, wo man nicht gleicher Meinung ist, wichtig ist, dass man sich in die Augen schauen kann, dass man miteinander auch reden kann. Das gilt ja für die allermeisten hier im Raum, und das war ja über die Jahre hin gesehen, glaube ich, ein großer Vorteil, den wir auch in der Stadt haben. Das wünsche ich mir natürlich auch für die Zukunft. Dir, Géza, möchte ich persönlich auch alles Gute wünschen, wo immer Dich Dein Weg auch noch hinführen wird, ob politisch oder nicht politisch, man weiß ja nie, was im Leben auf einen zukommt. In dem Sinne möchte ich auch noch mitteilen, dass voraussichtlich die nächste Gemeinderatssitzung am 24. Oktober 2022 stattfindet, sollte es nicht so sein, dass noch einmal eine Gemeinderatssitzung kurzfristig notwendig ist. Dankeschön, und ich wünsche Euch noch heute und bis Sonntag viel Vergnügen im Rahmen der Wein- und Genussstage.“

In Ermangelung weiterer Tagesordnungspunkte schließt der Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 17:39 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.^a Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.

Die Beglaubiger:

StR Stefan Lichtscheidl eh.

Vbgm. Otto Kropf eh.